



Friedhofreglement

vom 19. April 1999¹

Der Gemeinderat Gaiserwald

erlässt

gestützt auf das Gesetz über die Friedhöfe und die Bestattungen vom 28. Dezember 1964², die Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Friedhöfe und die Bestattungen vom 3. Januar 1967³ und Art. 136 lit. g des Gemeindegesetzes vom 23. August 1979⁴

als Reglement:

I. Allgemeine Bestimmung

Art. 1

Dieses Reglement gilt für das Bestattungswesen auf dem Gebiet der Gemeinde Gaiserwald.

Geltungsbereich

Die Friedhöfe Abwil und Engelburg sind öffentliche Friedhöfe der politischen Gemeinde.

II. Organe

Art. 2

Der Gemeinderat:

Gemeinderat

- a) führt die Oberaufsicht über die Friedhöfe und das Bestattungswesen;
- b) wählt die Friedhofkommission;
- c) bezeichnet Totengräber⁵;

G bezeichnet das Gesetz über die Friedhöfe und die Bestattungen, sGS 458.1.

VV bezeichnet die Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Friedhöfe und die Bestattungen, sGS 458.11.

¹ Vom Gemeinderat erlassen am 19. April 1999; nach unbenützter Referendumsfrist rechtsgültig geworden durch Genehmigung des Departementes für Inneres und Militär vom 11. August 1999; in Vollzug ab 1. September 1999; geändert durch Nachtrag vom 18. Februar 2002, in Vollzug ab 1. Juni 2002; II. Nachtrag vom 18. Februar 2008, in Vollzug ab 1. Juni 2008

² sGS 458.1.

³ sGS 458.11.

⁴ sGS 151.2.

⁵ Vgl. Art. 28 VV.

- d) beauftragt Friedhofgärtner, Bestattungsunternehmen und Sarglieferanten;
- e) erlässt einen Gebührentarif.

Er kann die Bestattung auf den Friedhöfen zeitlich generell beschränken, wenn es die Platzverhältnisse erfordern.

Art. 3

Friedhofkommission
a) Zusammensetzung

Die Friedhofkommission besteht aus mindestens fünf Mitgliedern.

Sie setzt sich zusammen aus:

- a) einem Mitglied des Gemeinderates als Präsident oder Präsidentin;
- b) je einem Vertreter oder einer Vertreterin der Katholischen Kirchgemeinden Abtwil-St. Josefen und Engelburg;
- c) einem Vertreter oder einer Vertreterin der Evangelischen Kirchgemeinde Gaiserwald;
- d) einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern.

Der Aktuar nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Art. 4

b) Aufgaben

Die Friedhofkommission:

- a) führt die Aufsicht über die Friedhöfe und das Bestattungswesen;
- b) ist für den baulichen und den betrieblichen Unterhalt, die Erneuerung und die Erweiterung der Friedhofanlagen und -gebäude zuständig;
- c) ordnet die Belegung von Grabstätten;
- d) schliesst Verträge über Familiengräber ab;
- e) bewilligt Grabmäler;
- f) erfüllt weitere Aufgaben, für die kein anderes Organ zuständig ist.

Art. 5¹

Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt beurkundet den Personenstand², erlässt die vorgeschriebenen Anzeigen³ und trifft die nötigen Anordnungen.⁴

Art. 5bis⁵

Politische Gemeinde

Die politische Gemeinde

- a) organisiert die Bestattung⁶ und führt bei Bedarf die bürgerliche Bestattungsfeier durch;⁷
- b) führt ein Verzeichnis über die Bestattungen;⁸
- c) entscheidet über Gesuche auf Bestattung von Auswärtigen⁹;
- d) erfüllt weitere Aufgaben nach Massgabe der Gesetzgebung.

Der Gemeinderat bezeichnet die zuständige Amtsstelle.

¹ Fassung gemäss I. Nachtrag zum Friedhofreglement vom 18. Februar 2002

² Vgl. Art. 48 f. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, SR 210.

³ Vgl. Art. 120 ff. der Zivilstandsverordnung, SR 211.112.1.

⁴ Vgl. Art. 7 und 14 VV.

⁵ Eingefügt durch I. Nachtrag zum Friedhofreglement vom 18. Februar 2002

⁶ Art. 4 G.

⁷ Art. 20 Abs. 1 VV.

⁸ Art. 28 Abs. 3 und Art. 29 VV.

⁹ Art. 9 dieses Reglementes.

III. Friedhöfe

Art. 6

Die Friedhofanlagen und die Grabstätten sollen in Würde und der Bestimmung des Ortes entsprechend aufgesucht werden.

Ruhe und
Ordnung

Auf den Friedhöfen besteht ein Hundeverbot.

Art. 7

Die politische Gemeinde besorgt den Unterhalt der Friedhofanlagen und der Friedhofgebäude.

Unterhalt

Sie trägt die Kosten.

IV. Bestattungen

1. Allgemeines

Art. 8

Wer den letzten Wohnsitz in der Gemeinde Gaiserwald hatte, wird wahlweise auf dem Friedhof Abtwil oder Engelburg bestattet.

Bestattungsort
a) Grundsatz

Ohne besonderen Wunsch der verstorbenen Person oder ihrer Angehörigen erfolgt die Bestattung auf dem:

- a) Friedhof Abtwil für Verstorbene, die ihren letzten Wohnort in Abtwil oder St. Josefen hatten;
- b) Friedhof Engelburg für Verstorbene, die ihren letzten Wohnort in Engelburg hatten.

Art. 9

Wer den letzten Wohnsitz nicht in der Gemeinde Gaiserwald hatte, kann auf Gesuch der Angehörigen auf dem Friedhof Abtwil oder Engelburg bestattet werden, wenn wichtige Gründe vorliegen.

b) Ausnahme

Als wichtige Gründe gelten insbesondere:

- a) starke Bindung der verstorbenen Person an die Gemeinde;
- b) Bürgerrecht der Gemeinde Gaiserwald;
- c) früherer Wohnsitz in der Gemeinde;
- d) frühere Bestattung eines nahen Angehörigen auf dem Friedhof Abtwil oder Engelburg;
- e) Wohnsitz eines nahen Angehörigen in der Gemeinde Gaiserwald.

| | |
|--|---|
| Bestattungsart | <p>Art. 10</p> <p>Verstorbene werden nach ihrem Willen feuer- oder erdbestattet.</p> <p>Die Angehörigen bestimmen die Bestattungsart, wenn keine Willensäußerung bekannt ist.</p> <p>Das Zivilstandsamt ordnet eine Feuerbestattung an, wenn keine Willensäußerung bekannt ist und sich die Angehörigen nicht einigen können.</p> |
| Bestattungszeiten | <p>Art. 11</p> <p>Die Bestattungen finden in der Regel werktags zu folgenden Tageszeiten statt:</p> <p>a) 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr;</p> <p>b) 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr.</p> <p>Die genaue Bestattungszeit wird in Absprache zwischen dem Zivilstandsamt, dem zuständigen Pfarramt und den Angehörigen festgelegt.</p> |
| Glockengeläute ¹ | <p>Art. 12</p> <p>Das Glockengeläute erfolgt nach den Anordnungen der zuständigen Stelle jener Konfession oder Religionsgemeinschaft, der die verstorbene Person angehörte.</p> <p>Bei einer Bestattungsfeier ohne kirchlichen Beistand organisiert das Zivilstandsamt das Glockengeläute.</p> |
| <p>2. <i>Grabunterhalt und Bepflanzung</i></p> | |
| Grundsatz | <p>Art. 13</p> <p>Die Grabbepflanzung und der Unterhalt des Grabes sowie des Grabmals sind Sache der Angehörigen.²</p> <p>Die Friedhofkommission sorgt für die Instandstellung vernachlässigter Gräber.</p> |
| Bepflanzung | <p>Art. 14</p> <p>Jedes Grab soll gepflegt und einfach bepflanzt werden.</p> <p>Der Grabschmuck darf die angrenzenden Gräber und Wege nicht beeinträchtigen.</p> <p>Es dürfen keine Bäume oder grosse Sträucher gepflanzt werden.</p> |
| Einfassungen | <p>Art. 15</p> <p>Zwischen den Gräbern werden Schrittplatten angelegt.</p> <p>Die Grabreihen werden mit Stellplatten eingefasst.</p> <p>Die Stell- und die Schrittplatten sind Eigentum der Gemeinde.</p> |

¹ Vgl. Art. 20 Abs. 3 VV.

² Vgl. Art. 11 G.

Art. 16

Die Gemeinde setzt rechtzeitig¹ Fundamente für die Grabmäler.

Fundamente

Art. 17

Die Gemeinde trägt die Kosten für:

Kosten

- a) amtliche Publikation der Aufhebung von Gräbern;
- b) Räumung der Grabfelder;
- c) Grabeinfassungen, Fundamente und die Schrittplatten;
- d) Planie und die Ansaat.

3. *Erdbestattungen*

Art. 18

Es gibt folgende Erdgräber:

Erdgräber

- a) Reihengräber für Kinder bis zum vollendeten 12. Altersjahr²;
- b) Reihengräber für Erwachsene;
- c) Familiengräber³.

Priestergräber³ werden im Einzelfall angelegt.

Art. 19

Familiengräber sind nur bei verfügbarem Platz zulässig.

Familiengräber
a) Allgemeines

Die Friedhofkommission bezeichnet die für Familiengräber zur Verfügung stehende Fläche.

Art. 20

Einzelheiten über Familiengräber werden in einem Vertrag festgelegt.

b) Vertrag

Der Vertrag dauert dreissig Jahre. Er kann um höchstens zwanzig Jahre verlängert werden.

Der Gemeinderat kann nach Ablauf der Grabesruhe den Vertrag aus wichtigen Gründen entschädigungslos auflösen, insbesondere bei einer Aufhebung oder Neugestaltung des Friedhofs.

Art. 21

Die Zuteilung des Familiengrabes erfolgt auf Antrag der Angehörigen.

c) Zuteilung

Der Antrag ist mit der Todesmeldung⁴ zu stellen.

Platzreservierungen sind nicht zulässig.

¹ Vgl. Art. 38 dieses Reglementes.

² Vgl. Art. 7 Abs. 2 G.

³ Vgl. Art. 7 Abs. 3 G.

⁴ Vgl. Art. 48 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, SR 210, Art. 76 ff. der Zivilstandsverordnung, SR 211.112.1, und Art. 6 VV.

- Art. 22
- d) Bestattungen Im Familiengrab können zwei Erdbestattungen vorgenommen werden.
Die Anzahl der nachträglichen Urnenbeisetzungen ist nicht beschränkt.
Bestattungen im Familiengrab können nur solange erfolgen, als die Grabesruhe¹ für alle Bestatteten während der Vertragsdauer eingehalten wird.
- Art. 23
- e) Masse Die Masse von Familiengräbern betragen in der Regel:
- a) Länge.....2,0 m
b) Breite2,0 m
4. *Feuerbestattungen*
- Art. 24
- Richtlinien Feuerbestattungen sind nach den Richtlinien² der Stiftung Krematorium St. Gallen des St. Galler Feuerbestattungsvereins vorzunehmen.
- Art. 25
- Urnenbeisetzungen³
a) Ort Die Beisetzung von Urnen erfolgt:
- a) in Urnengräbern;
b) bei der Urnenwand;
c) in Reihengräbern von Angehörigen;
d) in Familiengräbern.
- Art. 26
- b) Material Es dürfen nur Urnen aus vollständig zersetzbarem Material beigesetzt werden.
- Art. 27
- c) Grabesruhe⁴ Die nachträgliche Urnenbeisetzung ist zulässig, wenn die Grabesruhe eingehalten werden kann oder die Angehörigen der Verkürzung der Grabesruhe schriftlich zugestimmt haben.
- Art. 28
- d) Einsetzung Der Totengräber ist für das Einsetzen oder Verlegen von Urnen in neue oder bestehende Gräber zuständig.

¹ Vgl. Art. 12 und Art. 15 Abs. 1 G.

² Regulativ für das Krematorium St. Gallen vom 16. Dezember 1987.

³ Vgl. Art. 14 f. G.

⁴ Vgl. Art. 12 und 15 G.

| | |
|--|--|
| <p>Art. 29</p> <p>Zusätzliche Inschriften auf dem Grabmal dürfen nur bei nachträglichen Urnenbeisetzungen angebracht werden.</p> | <p>e) Inschriften¹</p> |
| <p>Art. 30</p> <p>Bepflanzung und Gestaltung der Urnenwand sind ausschliesslich Sache der Gemeinde.</p> | <p>Urnenwand</p> |
| <p>Art. 31²</p> <p>Die Gemeinde kann Gemeinschaftsgräber anlegen.</p> <p>In Gemeinschaftsgräbern sind nur Aschenbeisetzungen möglich.</p> | <p>Gemeinschaftsgrab a) Bei- setzungen</p> |
| <p>Art. 32</p> <p>Die Gemeinde bepflanzt das Gemeinschaftsgrab einfach.</p> <p>Kränze und Blumenschmuck, die bei Aschenbeisetzungen ans Grab gelegt werden, sind nach dem Verblühen zu entfernen. Später darf weder Blumenschmuck angebracht, noch das Gemeinschaftsgrab gestaltet werden.</p> | <p>b) Schmuck</p> |
| <p>V. Grabmäler</p> | |
| <p>Art. 33</p> <p>Das Grabmal ist in Form, Material und Ausgestaltung auf das Gesamtbild des Friedhofs abzustimmen.</p> <p>Es darf nicht verunstaltend wirken.</p> <p>Es ist auf der rechten Seite mit den Kennzeichen des Bildhauers oder der Bildhauerin zu versehen.</p> | <p>Gestaltung</p> |
| <p>Art. 34</p> <p>Die Gemeinde errichtet auf ihre Kosten unmittelbar nach der Bestattung ein einheitliches Grabkreuz. Das Grabkreuz ist Eigentum der Gemeinde.</p> <p>Das Grabkreuz ist beschriftet mit Name, Vorname, Geburts- und Sterbejahr.</p> <p>Das Grabkreuz verbleibt bis zur Errichtung eines Grabmals auf dem Grab.</p> | <p>Grabkreuz a) im Allge- meinen</p> |
| <p>Art. 35</p> <p>Verwitterte oder beschädigte Grabkreuze werden auf Kosten der Gemeinde ersetzt.</p> | <p>b) Unterhalt</p> |

¹ Vgl. Art. 25 VV.

² geändert durch II. Nachtrag zum Friedhofreglement

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|---|------------------------------|----------|-----------|--|----------|-----------|--------------|----------|-----------|--------------------|----------|-----------|--|---------|-----------|--------------|---------|-----------|--------------------------|---------|-----------|--|---------|-----------|-----------------|--|--|-------|----------|--|-------|----------|--|
| | Art. 36 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bewilligung | Das Errichten eines Grabmals bedarf einer Bewilligung der Friedhofkommission. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Gesuch | Das Gesuch enthält Angaben über Material, Bearbeitung, Beschriftung sowie eine Zeichnung des Grabmals im Massstab 1:10. Auf Verlangen sind Materialmuster, Schriftproben und bei Bedarf weitere Unterlagen einzureichen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Art. 37 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| b) Zuwiderhandlung | Grabmäler, die der Bewilligung oder den Vorschriften nicht entsprechen, können auf Kosten des Erstellers entfernt werden. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Art. 38 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitpunkt | Bei Erdgräbern darf das Grabmal mit Ausnahme des einheitlichen Grabkreuzes frühestens sechs Monate nach der Bestattung gesetzt werden. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Art. 39 ¹ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Die Höchstmasse (in cm) der Grabmäler betragen: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Masse | <table border="0"> <tr> <td>a) Reihengrab für Erwachsene</td> <td>Höhe 130</td> <td>Breite 35</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Höhe 100</td> <td>Breite 55</td> </tr> <tr> <td> Liegeplatten</td> <td>Höhe 130</td> <td>Breite 60</td> </tr> <tr> <td>b) Urnenreihengrab</td> <td>Höhe 110</td> <td>Breite 30</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Höhe 70</td> <td>Breite 55</td> </tr> <tr> <td> Liegeplatten</td> <td>Höhe 60</td> <td>Breite 45</td> </tr> <tr> <td>c) Reihengrab für Kinder</td> <td>Höhe 90</td> <td>Breite 25</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Höhe 65</td> <td>Breite 50</td> </tr> <tr> <td>d) Familiengrab</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td> Stein</td> <td>Höhe 130</td> <td></td> </tr> <tr> <td> Kreuz</td> <td>Höhe 160</td> <td></td> </tr> </table> | a) Reihengrab für Erwachsene | Höhe 130 | Breite 35 | | Höhe 100 | Breite 55 | Liegeplatten | Höhe 130 | Breite 60 | b) Urnenreihengrab | Höhe 110 | Breite 30 | | Höhe 70 | Breite 55 | Liegeplatten | Höhe 60 | Breite 45 | c) Reihengrab für Kinder | Höhe 90 | Breite 25 | | Höhe 65 | Breite 50 | d) Familiengrab | | | Stein | Höhe 130 | | Kreuz | Höhe 160 | |
| a) Reihengrab für Erwachsene | Höhe 130 | Breite 35 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Höhe 100 | Breite 55 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Liegeplatten | Höhe 130 | Breite 60 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| b) Urnenreihengrab | Höhe 110 | Breite 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Höhe 70 | Breite 55 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Liegeplatten | Höhe 60 | Breite 45 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| c) Reihengrab für Kinder | Höhe 90 | Breite 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Höhe 65 | Breite 50 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| d) Familiengrab | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stein | Höhe 130 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kreuz | Höhe 160 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Im Interesse eines harmonischen Gesamtbildes müssen Zwischengrößen linear abgestuft sein. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Die Höhe des Grabmals wird von der Erdoberfläche des Grabes aus gemessen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Art. 40 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Urnenwandtafel | Die Urnenwandtafel ist beschriftet mit Name, Vorname, Geburts- und Sterbejahr. Die Angehörigen können zusätzlich eine kurze Inschrift eingravieren lassen. Die Beschriftung erfolgt einheitlich. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

¹ geändert durch II. Nachtrag zum Friedhofreglement

VI. Kosten

Art. 41

Für die Aufwendungen der Gemeinde im Bestattungswesen werden Gebühren erhoben, soweit die Kosten nicht von der Gemeinde getragen werden müssen.

Gebührentarif

Die Gebühren decken die Kosten der öffentlichen Leistungen und dürfen diese insgesamt nicht übersteigen.

Art. 42

Die Gemeinde leistet Beiträge an die Bestattungskosten von Verstorbenen mit letztem Wohnsitz in der Gemeinde Gaiserwald, die in einer anderen Gemeinde bestattet werden.

Beiträge

Der Beitrag entspricht höchstens den Kosten einer Bestattung auf dem Friedhof Abtwil oder Engelburg.

VII. Schluss- und Übergangsbestimmungen

Art. 43

Wer gegen dieses Reglement verstösst, wird mit Busse bestraft.

Straf-

In leichten Fällen kann eine Verwarnung ausgesprochen werden.

bestimmungen

Art. 44

Die Friedhof- und Bestattungsordnung der politischen Gemeinde Gaiserwald vom 9. August 1971 wird aufgehoben.

Aufhebung
bisherigen
Rechts

Art. 45

Soweit nichts anderes bestimmt ist, wird dieses Reglement auf Angelegenheiten angewendet, die zum Zeitpunkt seines Vollzugsbeginns hängig sind.

Übergangsbe-
stimmung

Für Grabmäler von Verstorbenen, die vor Vollzugsbeginn dieses Reglementes bestattet wurden, gilt das bisherige Reglement.

Für Verträge über Familiengräber gilt das Recht zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses.

Art. 46

Der Gemeinderat bestimmt den Vollzugsbeginn dieses Reglementes.

Vollzugsbeginn

Gemeinderat Gaiserwald

Der Gemeindammann:

Martin Gehrler

Der Ratsschreiber:

Lucas Keel

Dem Referendum unterstellt vom 12. Juni 1999 bis 12. Juli 1999

Vom Departement für Inneres und Militär des Kantons St. Gallen genehmigt am: 11. August 1999

Departement für Inneres und Militär des Kantons St. Gallen

Die Vorsteherin:

lic. phil. Kathrin Hilber, Regierungsrätin

Der Gemeinderat Gaiserwald erklärt:

Das Friedhofreglement wird ab 1. September 1999 angewendet.

Abtwil, 23. August 1999

Gemeinderat Gaiserwald

Der Gemeindammann:

Martin Gehrler

Der Ratsschreiber:

Lucas Keel